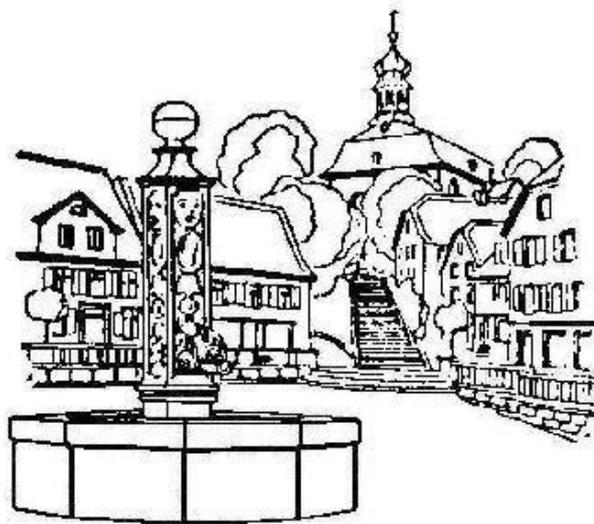


BAUVEREIN GRÄFRATH eG

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft



Bericht über das Geschäftsjahr 2007

Schulstr. 45/47 42653 Solingen
Telefon (0212) 59756/57
Telefax (0212) 593913
E-mail: mail@bauverein-graefrath.de
Internet Homepage:
www.bauverein-graefrath.de

Sprechzeiten:
Montag 8-12 Uhr Freitag 13-15
Uhr und nach Vereinbarung
Bankverbindung:
Stadt-Sparkasse Solingen
BLZ 34250000/Kto.-Nr.404 434

Gen.Reg.Nr.253-Amtsgericht Wuppertal
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Harry Rinas
Vorstand:
Friedhelm Ruhnau, Lothar Schmitz,
Manfred Wilke

INHALTSÜBERSICHT

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen	Seite	3
1.1. Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses	Seite	3
1.2. Darstellung der Lage	Seite	5
1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren	Seite	5
1.4. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)	Seite	6
1.5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)	Seite	6
1.5.1. Risiken der künftigen Entwicklung		
1.5.2. Chancen der künftigen Entwicklung		
2. Darstellung der Lage	Seite	7
2.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung (Nachtragsbericht)		
2.2. Finanzinstrumente		
2.3. Vorschlag des Vorstandes über die Deckung des Jahresfehlbetrages und Ausschüttung der Dividende		
3. Bilanz zum 31.12.2007	Seite	8
4. Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.01. bis zum 31.12.2007	Seite	9
5. Anhang	Seite	10
5.1. Allgemeine Angaben	Seite	10
5.2. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite	10
5.3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	11
5.3.1. Bilanz	Seite	11
5.3.2. Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	13
5.4. Sonstige Angaben	Seite	13
5.4.1. Prüfungsverband	Seite	13
5.4.2. Organe der Genossenschaft	Seite	14
5.5. Weitere Angaben	Seite	14
6. Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2007	Seite	15

LAGEBERICHT

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Organisatorische und rechtliche Struktur des Unternehmens

Von seiner Gründung am 9. Oktober 1919 bis zum heutigen Tage ist der Hauptzweck der Bauverein Gräfrath eG (Gen.Reg.Nr.253-Amtsgericht Wuppertal) die Förderung ihrer Mitglieder durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck). Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Die Modernisierung und Instandhaltung des Hausbesitzes mit der Weitervermietung an Mitgliedern zu angemessenen Preisen bilden seit Jahren den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit.

Allgemeine Wirtschaftliche Entwicklung

Die weltwirtschaftliche Expansion ist auch in 2007 weiter stark fortgeschritten. Die Vorteile wurden jedoch durch die Erhöhung der konjunkturellen Risiken getrübt. Als Hauptrisiken haben die Immobilienkrise in USA und die kräftig gestiegenen Rohölpreise für Turbulenzen an den Finanzmärkten geführt. Die Konjunktur wird daher in 2008 in den Industrieländern voraussichtlich an Schwung verlieren, was auch nicht ohne dämpfende Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung der Schwellenländer bleiben dürfte.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit 2 Jahren in einem vergleichsweise kräftigen Aufschwung. Davon profitierte auch der Arbeitsmarkt, das Vorjahresniveau der Arbeitslosigkeit wurde erneut deutlich unterschritten (Arbeitslosenquote im Dezember 2007: 8,1%). Der private Konsum hat sich nach dem Einbruch durch die Mehrwertsteuererhöhung Anfang 2007 noch nicht wieder erholt. Belastungen resultieren auch aus steigenden Energiekosten und Nahrungsmittelpreisen sowie der anhaltenden EURO-Aufwertung. Die Beibehaltung vergleichbarer Wachstumsraten in 2008 kann nur erreicht werden bei Ausweitung der privaten Konsumausgaben, da sich Ausrüstungsinvestitionen und Außenhandel voraussichtlich nur noch abgeschwächt entwickeln werden.

Wirtschaftliche Entwicklung des regionalen Wohnungsmarktes

Die Wohnungsnachfrage bleibt regional sehr unterschiedlich. In einigen Metropolen wie München und Frankfurt hält ein knappes Wohnungsangebot die Mieten auf hohem Niveau. Der durchschnittliche Leerstand beträgt in Westdeutschland 7%, in Ostdeutschland 13-14%, wobei dort in einigen Regionen auch Leerstandsquoten von mehr als 20% zu verzeichnen sind.

Insgesamt gesehen können jedoch in Solingen keine gravierenden Probleme im Bereich des Wohnungsmarktes verzeichnet werden. Die Wohnungsmarktlage kann weiterhin als entspannt bezeichnet werden. Die wirtschaftliche Entwicklung wird jedoch die Wohnungswirtschaft vor neue Herausforderungen stellen. Auf der einen Seite werden Wohnungsunternehmen weiter investieren müssen um die steigenden Energiekosten (Nebenkosten) und Umweltbelastungen zu kompensieren, auf der anderen Seite steht die steigende Anzahl von Menschen mit geringem Einkommen, die zu einer erhöhten Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum führt und moderne Wohnungen nicht finanzieren können.

Übersicht über den Bestand an bewirtschafteten Einheiten

Der Bestand an bewirtschafteten Einheiten zeigt sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt:

176	Häuser mit	
303	Wohnungen	im Altbau (bis 20.06.1948 bezugsfertig)
349	Wohnungen	im Neubau (nach dem 20.06.1948 bezugsfertig)
	sowie	
6	gewerbliche Einheiten	
114	Garagen und	
71	Abstellplätze	

Neubautätigkeit

Es wurden keine Neubautätigkeiten getätigt.

Modernisierung

Die Wärmedämmung und der Anbau von Balkonen auf der Kriemhildenstrasse 4 bis 24 für insgesamt 1.001 T€, sowie der Um- und Ausbau von Wohnungen und Einbau von Sammelheizungen (ca. 236 T€) bildete im Geschäftsjahr 2007 den Schwerpunkt unserer Arbeit. Die Maßnahmen wurden überwiegend an Fremdfirmen vergeben.

Instandhaltung

Neben der Modernisierung muss vor allem der Bestandserhaltung große Aufmerksamkeit geschenkt werden. Hierfür wird auch der eigene Regiebetrieb eingesetzt. Neben zahlreichen kleineren Reparaturen wurden Keller neu verputzt und Hauseingangsplatten neu verlegt. Die Sanierung von Etagenheizungen in komfortable Sammelheizungsanlagen rundet das Programm ab.

Für Instandhaltung wurden		1.217.074,14 €
davon an Fremdfirmen,	949.861,00 €	
Regiebetrieb + Verwaltungskosten	314.410,14 €	
./.. Erstattung Versicherung etc.	47.197,00 €	
für allgemeine Modernisierung (aktiviert)		1.237.502,49 €
+ Regiebetrieb + Verwaltung		34.089,99 €
insgesamt also		2.488.666,62 €
ausgegeben.		

Die gesamten Instandhaltungsaufwendungen (1.217.074,14 €) betragen in 2007 - 31,48 €/je qm Wohn- und Nutzfläche.

Die in der Miete planmäßig enthaltenen Instandhaltungskosten belaufen sich auf 556.875,02 € = rd. 14,- € (2006: rd. 14,- €) je qm Wohn- und Nutzfläche (38.664,39 qm).

1.2 Darstellung der Lage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz zum 31.12.2007 enthält mit ca. 8.446 T€ langfristig gebundenes Vermögen. Insbesondere die Grundstücke mit Wohnbauten des Anlagevermögens. Die langfristig gebundenen Vermögenswerte sind am Bilanzstichtag 2007 in voller Höhe durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt. Darüber hinaus stehen langfristige Mittel von 75 T€ im kurzfristigen Bereich zur Verfügung.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beläuft sich am 31. Dezember 2007 auf 30,33 % (Vorjahr 35,83 %).

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse sind geordnet; die Zahlungsbereitschaft ist unter der Prämisse gesicherter Anschlussfinanzierungen gegeben.

Ertragslage

Die Ertragslage war auch im Jahr 2007 durch hohe Ausgaben für bauliche Instandhaltung stark belastet. Sie wird überwiegend durch den Hauptleistungsbereich der Hausbewirtschaftung bestimmt.

Die Erträge aus der Betriebsleistung sind um 79 T€ gestiegen, die Aufwendungen für die Betriebsleistung sind insbesondere aufgrund höherer Abschreibungen auf Sachanlagen und Zinsaufwendungen um insgesamt 295 T€ gestiegen. Somit hat sich das Betriebsergebnis des Berichtsjahres 2007 in Höhe von 254 T€ im Vergleich zum Vorjahr um 216 T€ verschlechtert.

Im Hausbewirtschaftungsergebnis sind Abschreibungen von 514 T€ enthalten; Erläuterungen siehe Anhang Pos. 5.2. Für das Jahr 2008 erwarten wir nach unserem Wirtschaftsplan einen voraussichtlichen Gewinn von rd. 18 T€. Die Ertragslage unserer Genossenschaft kann, unter Einbeziehung des Wirtschaftsplanes 2008, als gesichert angesehen werden.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren (Kennziffern)

	im Jahr	2007	2006	2005	2004
Wohnungseinheiten	Anz.	652	657	661	665
Wohnfläche	qm	38664	38451	38315	38220
Bilanzsumme	T€	9810	9147	8054	7395
Sachanlagevermögen	T€	8446	7715	7102	6435
Sachanlagenintensität	%	86,1	84,3	88,2	87,0
Eigenkapital insgesamt	T€	3095	3322	3414	3370
Eigenkapital (langfristig)	T€	2976	3278	3293	3247
Eigenkapitalquote	%	30,3	35,8	40,9	43,9
Jahresüberschuss/fehlbetrag	T€	-222	-21	105	169
Eigenkapitalrentabilität	%	-7,2	-0,6	3,1	5,0
Umsatzerlöse	T€	2877	2760	2636	2584
Abschreibungen	T€	531	456	363	266
Cashflow	T€	309	435	468	435
Sollmieten	T€	2092	2015	1936	1886
Durchschnittliche Sollmiete	€/qm/mtl.	4,51	4,37	4,21	4,11
Leerstand im Geschäftsjahr	Anz.	47	33	25	24
Leerstandsquote	%	7,2	5,0	3,8	3,6

1.4 Prognosebericht

Vermietungen

Im Geschäftsjahr wurden 56 Wohnungen neu vermietet, davon 22 innerhalb der Genossenschaft. Insgesamt gab es 47 Wohnungsleerstände, 25 entstanden durch Modernisierungsarbeiten, bei 22 Wohnungen gab es Vermietungsschwierigkeiten.

Planung

Für das Wirtschaftsjahr 2008 sind ca. 640 T€ Instandhaltungskosten eingeplant. Es sollen die Vorderseiten der Häuser Nibelungenstr. 40 – 50 wärmegeklämmt und mit einem neuen Anstrich versehen werden. Ferner planen wir am Heider Hof den Neubau von 5 Häusern.

1.5 Risikobericht

1.5.1 Risiken der künftigen Entwicklung

Bezogen auf die Bestandsbewirtschaftung könnte eine anhaltende Entspannung auf dem Wohnungsmarkt zu weitersteigenden Fluktuations- und Leerstandsquoten führen und aufgrund von Erlösschmälerungen und Abschreibungen auf Mietforderungen zu einer Belastung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage werden. Bestandsgefährdend sind diese Risiken aber nicht. Neben der Modernisierungstätigkeit wird die Pflege und Verbesserung unseres Wohnungsbestandes mit umfangreichen Instandhaltungsarbeiten, zur Verminderung künftiger Risiken, bei der Vermietung der Wohnungen beitragen.

1.5.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Grundsätzlich bietet jede Marktlage auch Chancen. Vor diesem Hintergrund kann der demographische Wandel dazu genutzt werden, durch spezielle Wohnungsangebote für ältere Bevölkerungsgruppen oder für Singlehaushalte, eine bessere Marktposition gegenüber den Mitbewerbern zu erreichen. Des Weiteren ist Gräfrath eine bevorzugte Wohngegend. Man schätzt die malerischen Hofschaften, durchgrünte Wohngebiete in guter Luft, mit wenig Verkehrslärm, den relativ preiswerten Wohnraum sowie die zentrale Lage mit guter Anbindung an Wuppertal und Düsseldorf. Somit bietet der Standort Gräfrath für uns die Chance unseren Wohnungsbestand in Verbindung mit der attraktiven Wohnlage von den Mitbewerbern hervorzuheben. Die Genossenschaft wird als wichtige Säule der Infrastruktur stark dazu beitragen dies auch in Zukunft zu bewahren.

Dank des guten Modernisierungsstandes unserer Immobilien ist von einer konstanten Anpassung des Mietzinses an den Lebenshaltungskostenindex auszugehen. Die hohe Qualität der Wohnungen vermeidet Leerstände und bietet eine gute Grundlage zur Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder. Die Risikominimierung durch Konzentration auf den vorhandenen Wohnungsbestand ist eine gute Grundlage für die Arbeit der nächsten Jahre.

2. Darstellung der Lage

2.1 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten. Insbesondere sind gravierende Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage negativ beeinflussen könnten, nicht erkennbar.

2.2 Finanzinstrumente

Das bei unserem Unternehmen eingerichtete Risikomanagement ist darauf gerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Störung der Vollvermietung oder zu Mietminderungen führen könnten.

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 5 und 10 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet. Es wurden zur Sicherung günstiger Finanzierungsbedingungen Derivate Finanzinstrumente in Form eines CAP-Darlehens abgeschlossen.

2.3 Vorschlag des Vorstandes über die Deckung des Jahresfehlbetrages und Ausschüttung der Dividende

4,00% jeweils auf die am 1.1.2007 eingezahlten Guthaben (1.504.446,10 €) 60.177,84 €

Der Mitgliederversammlung wird entsprechend der gesetzlichen Regelung vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag (221.816,67 €) durch die Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage (216.382,98 €) und aus anderen Ergebnisrücklagen (65.611,53 €) auszugleichen und durch zusätzliche Entnahme aus anderen Ergebnisrücklagen an alle Mitglieder eine 4,00% Dividende auszuschütten. Wir werden nahezu allen Mitgliedern die Mühe, den Erstattungsantrag für die Kapitalertragsteuer zu stellen abnehmen und den sich ergebenden Erstattungsbetrag vorweg sofort mit der Dividende auszahlen.

Die Dividenden werden mit den noch rückständigen Einzahlungen auf Geschäftsguthaben verrechnet.

Solingen-Gräfrath, 31.12.2007
20.05.2008

Der Vorstand
Ruhnau Schmitz Wilke

3. Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	Geschäftsjahr			Passiva	Geschäftsjahr		
	EURO	EURO	EURO		EURO	EURO	EURO
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Immaterielle Vermögensgegenstände		8.782,62	8.393,63	Geschäftsguthaben			
Sachanlagen				der mit Ablauf des Geschäftsjahres			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				ausgeschiedenen Mitglieder	59.120,20		44.072,00
mit Wohnbauten	8.225.578,52		7.501.722,89	der verbleibenden Mitglieder	<u>1.484.388,03</u>	1.543.508,23	1.504.446,10
Grundstücksgleiche Rechte				Rückständige fällige Einzahlungen			
mit anderen Bauten	1,02		1,02	auf Geschäftsanteile: 987,30 EURO			(855,85)
Grundstücke ohne Bauten	176.397,38		176.397,38	Ergebnisrücklagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.468,58		26.617,04	Gesetzliche Rücklage	266.484,89		266.484,89
Bauvorbereitungskosten	<u>12.013,75</u>	<u>8.437.459,25</u>	<u>1.914,00</u>	davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr			
Anlagevermögen insgesamt		8.446.241,87	7.715.045,96	eingestellt: 0,00 EURO			(0,00)
				Bauerneuerungsrücklage	0,00		236.979,17
Umlaufvermögen				Andere Ergebnisrücklagen	<u>1.224.876,72</u>	1.491.361,61	1.290.488,25
Andere Vorräte				davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr			
Unfertige Leistungen	836.744,73		832.312,66	eingestellt: 0,00 EURO			(0,00)
Andere Vorräte	<u>11.070,97</u>	847.815,70	14.527,46	Bilanzgewinn/Bilanzverlust			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Verlustvortrag	-20.596,19		0,00
Forderungen aus Vermietung	15.371,50		15.604,56	Jahresfehlbetrag	-221.816,67		-20.596,19
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.347,42</u>	23.718,92	13.374,28	Entnahme aus Ergebnisrücklagen	<u>302.590,70</u>	60.177,84	<u>0,00</u>
Flüssige Mittel				Eigenkapital insgesamt		3.095.047,68	3.321.874,22
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		492.149,48	556.345,46	Rückstellungen			
				Sonstige Rückstellungen		17.500,00	16.500,00
Bilanzsumme		<u>9.809.925,97</u>	<u>9.147.210,38</u>	Verbindlichkeiten			
				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.159.792,15		4.735.236,82
				Verbindlichkeiten gegenüber anderen			
				Kreditgebern	1.260.165,30		534,32
				Erhaltene Anzahlungen	941.411,41		903.441,33
				Verbindlichkeiten aus Vermietung	5.658,04		8.136,96
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	306.276,71		133.464,54
				Sonstige Verbindlichkeiten	<u>24.074,68</u>	6.697.378,29	28.022,19
				davon aus Steuern: 4.216,51 EURO			(4.151,76)
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
				3.756,05 EURO			(3.483,95)
				Bilanzsumme		<u>9.809.925,97</u>	<u>9.147.210,38</u>

4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2007

	Geschäftsjahr	Vorjahr
EURO	EURO	EURO
Umsatzerlöse		
aus der Hausbewirtschaftung	2.877.160,17	2.759.592,38
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	4.432,07	54.248,80
Sonstige betriebliche Erträge	70.211,84	57.435,89
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	<u>1.770.617,71</u>	<u>1.614.358,47</u>
Rohergebnis	1.181.186,37	1.256.918,60
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	419.655,35	409.535,54
soziale Abgaben	<u>92.969,40</u>	92.848,63
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	531.307,86	455.679,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	95.849,10	83.647,62
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.034,33	14.204,07
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>223.765,91</u>	<u>187.455,74</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-156.326,92	41.955,20
Sonstige Steuern	<u>65.489,75</u>	<u>62.551,39</u>
Jahresfehlbetrag	-221.816,67	-20.596,19
Verlustvortrag	-20.596,19	0,00
Entnahmen aus ErgebnISRücklagen	302.590,70	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u><u>60.177,84</u></u>	<u><u>-20.596,19</u></u>

5. Anhang

5.1 Allgemeine Angaben

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

Der Jahresabschluss für 2007 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den aufgrund der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 22.9.1970 in der Fassung 6.3.1987 vom GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. herausgegebenen Anwendungsformblättern.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

5.2 Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Anwenderprogramme) erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung von 20% bzw. 25%. Trivialprogramme werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Für Sachanlagenzugänge sind als Anschaffungs- oder Herstellungskosten Fremdkosten angesetzt.

Bei Um- oder Ausbaumaßnahmen wurden die Herstellungskosten aktiviert. Bei anderen Modernisierungsmaßnahmen wurden die Kosten für Erweiterung und wesentliche Verbesserung im Sinne von § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB aktiviert.

Fremdkapitalzinsen während der Bauzeit sind nicht angefallen.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten werden auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 80 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Während der Gesamtnutzungsdauer aktivierte Modernisierungskosten werden grundsätzlich nach Maßgabe der buchmäßigen Restnutzungsdauer abgeschrieben, wobei die Restnutzungsdauer bei weniger als 5 Jahre teilweise auf 10 Jahre Wohnungsweise angehoben wird.

Das Werkstattgebäude wird mit 2% und die Kosten des Spielplatzes mit 10% planmäßig linear abgeschrieben.

Die separaten Garagen wurden bereits in früheren Jahren bis auf den Restwert von 0,51 € abgeschrieben. Neue Garagen werden auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 25 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit 20% bzw. 25% linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis zu je 410,- € netto) wurden im Jahre des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die unter „Andere Vorräte“ ausgewiesenen Reparaturmaterialien wurden zu Einstandspreisen bewertet.

Die Forderungen sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Ausfallrisiken wurde, soweit erforderlich, durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Sonstige Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet worden und zwar: 14.000,- € für Prüfungskosten, 1.500,- € für die Mitgliederversammlung und die Veröffentlichung des Jahresabschlusses im Bundesanzeiger und 2.000,- € für die Steuerberatung.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

5.3 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.3.1 Bilanz

In der Position „Unfertige Leistungen“ sind 836.744,73 € (Vorjahr 832.312,66 €) noch nicht abgerechnete Betriebskosten enthalten.

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Es bestehen keine Verpflichtungen aus zugesagten Pensionen und Betriebsrenten.

In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Es wurden zur Sicherung günstiger Finanzierungsbedingungen Derivate Finanzinstrumente in Form eines CAP-Darlehens abgeschlossen. Ein Cap ist die vertragliche Vereinbarung einer Zinsobergrenze.

Die Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

Forderungen	insgesamt	Vorjahr	davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:	
	€	€	€	€Vorjahr
Forderungen aus Vermietung	15.371,50	(15.604,56)	2.152,05	(0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	8.347,42	(13.374,28)	0,00	(0,00)
Gesamtbetrag	23.718,92	(28.978,84)	2.152,05	(0,00)

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o.ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Insgesamt		Davon					
	EURO	Vorjahr EURO	Restlaufzeit			gesichert		Art der Sicherung ¹⁾ EURO
			unter 1 Jahr EURO	Vorjahr EURO	1 bis 5 Jahre EURO	über 5 Jahre EURO	EURO	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.159.792,15	4.735.236,82	290.035,13	322.435,15	917.750,36	2.952.006,66	4.150.845,31	GPR
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.260.165,30	534,32	28.538,88	250,53	126.803,11	1.104.823,31	1.260.165,30	GPR
Erhaltene Anzahlungen	941.411,41	903.441,33	941.411,41	903.441,33	0,00	0,00	0,00	-
Verbindlichkeiten aus Vermietung	5.658,04	8.136,96	5.658,04	8.136,96	0,00	0,00	0,00	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	306.276,71	133.464,54	306.276,71	133.464,54	0,00	0,00	0,00	-
Sonstige Verbindlichkeiten	24.074,68	28.022,19	24.074,68	28.022,19	0,00	0,00	0,00	-
Gesamtbetrag	6.697.378,29	5.808.836,16	1.595.994,85	1.395.750,70	1.044.553,47	4.056.829,97	5.411.010,61	GPR

¹⁾GPR = Grundpfandrecht

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EURO	Zugänge des Geschäftsjahres EURO	Abgänge EURO	Umbuchungen (+/-) EURO	Zuschreibungen EURO	Abschreibungen (Kumulierte) EURO	Buchwert am 31.12.2007 EURO	Abschreibungen des Geschäftsjahres EURO
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.286,27	3.476,40	0,00	0,00	0,00	26.980,05	8.782,62	3.087,41
Sachanlagen								
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	14.596.999,77	1.237.502,49	0,00	0,00	0,00	7.608.923,74	8.225.578,52	513.646,86
Grundstücksgleiche Rechte mit anderen Bauten	52.777,28	0,00	0,00	0,00	0,00	52.776,26	1,02	0,00
Grundstücke ohne Bauten	176.397,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	176.397,38	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.697,63	11.425,13	16.268,02	0,00	0,00	144.386,16	23.468,58	14.573,59
Bauvorbereitungskosten	1.914,00	10.099,75	0,00	0,00	0,00	0,00	12.013,75	0,00
	15.000.786,06	1.259.027,37	16.268,02	0,00	0,00	7.806.086,16	8.437.459,25	528.220,45
Anlagevermögen insgesamt	15.033.072,33	1.262.503,77	16.268,02	0,00	0,00	7.833.066,21	8.446.241,87	531.307,86

5.3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind nicht angefallen.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine wesentlichen periodenfremden Erträge und Aufwendungen enthalten.

5.4. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse im Sinne von §§ 251, 268 Abs. 7 HGB bestanden nicht.

Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen oder vermerkt sind, bestehen nicht.

Die Genossenschaft besitzt keine Kapitalanteile an anderen Unternehmen.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	2	1
Technische Mitarbeiter	1	1
Mitarbeiter im Regiebetrieb etc.	4	3
	7	5

Mitgliederbewegung	Zahl der Mitglieder	Anteile
Anfang 2007	1.351	4.326
Zugang 2007	50	153
Abgang 2007	63	213
Ende 2007	1.338	4.266

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr um 20.058,07 € auf einen Gesamtbetrag von 1.484.388,03 € vermindert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes.

Eine Rückstellung für die Zahlung der Abgeltungssteuer auf den EK02-Bestand nach § 38 Abs. 4 – 10 KStG wurde nicht gebildet. Inwieweit die Genossenschaft einen Antrag auf weitere Anwendung der §§ 38 und 40 KStG bei dem zuständigen Finanzamt stellen wird – stand zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht fest.

5.4.1 Prüfungsverband

Verband der Wohnungswirtschaft
Rheinland Westfalen e.V.
Goltsteinstrasse 29
40211 Düsseldorf

5.4.2 Organe der Genossenschaft

Mitglieder des Vorstandes

Friedhelm Ruhnau
Lothar Schmitz
Manfred Wilke

Geschäftsführer
Malermeister
Betriebsmeister

Mitglieder des Aufsichtsrates

Andreas Müller
Barbara Lepke
Harry Rinas (Vorsitzender)
Hartmut Engels
Johannes Höhn
Karin Ullrich
Klaus-Dieter Haas
Ulrich Strickhausen
Willi Weber

Versicherungskaufmann
Steuerfachangestellte
Gewerkschaftssekretär
Verwaltungsfachangestellter
Justizbeamter
Verwaltungsfachangestellte
Kfz-Elektriker
Technischer Angestellter
Servicemanager

5.5. weitere Angaben

Die zur Verabschiedung des Jahresabschlusses 2006 erforderliche 83. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 19. Juni 2007 im Saale der ev. Kirchengemeinde Ketzberg, Tersteegenstrasse 52, statt.

Mit der jetzigen, 84. ordentliche Mitgliederversammlung, scheiden gemäß Satzung die Genossenschafter Lepke, Ullrich und Weber aus dem Aufsichtsrat aus.

Im Berichtsjahr fanden

2 Sitzungen des Aufsichtsrates
5 gemeinsame Sitzungen von Aufsichtsrat und Vorstand,
13 Sitzungen des Vorstandes,
5 Sitzungen der Bau-, Wohnungs- und der Prüfungskommission

statt.

Solingen-Gräfrath, 31.12.2007
20.05.2008

Der Vorstand
Ruhnau Schmitz Wilke

6. Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand in seiner Geschäftsführung gefördert, ihn beraten und überwacht.

Er wurde vom Vorstand in ausreichender Form über den Geschäftsverlauf unterrichtet und hat von allen wichtigen Vorgängen Kenntnis erhalten. In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand bot zudem die Voraussetzung dafür, dass über diesen Aufgabenbereich hinaus die unternehmerischen Belange der Genossenschaft und die Anliegen der Mitglieder einvernehmlich intensiv beraten wurden. Hierzu bediente sich der Aufsichtsrat auch der Hilfe der aus seiner Mitte gewählten Bau-, Wohnungs- und Prüfungskommission.

Die wichtigsten Geschäftsvorfälle und die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft sind im Geschäftsbericht richtig dargestellt.

Der Aufsichtsrat billigt nach Prüfung den vorgelegten Geschäftsbericht sowie die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich Anhang.

Der Mitgliederversammlung schlägt der Aufsichtsrat vor:

1. den Jahresabschluss 2007 in der vorliegenden Form zu genehmigen,
2. dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern die im Geschäftsjahr 2007 die Genossenschaft unterstützten und förderten.

Er dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle und des Regiebetriebes, sowie dem Vorstand für Ihre geleistete Arbeit.

Solingen-Gräfrath, im Mai 2008

Der Aufsichtsrat